

Hui Bu der Wunscherfüller

Hui Bu zieht wieder einmal seine Runde durch die Dörfer und sieht nach dem Rechten. Er schaut, ob man sich in Irrdorf verirrt, ob im Nunwetterdorf das Nunwetter ist und ob im Fußballfandorf noch Fußballfreude herrscht.

Im letzten Dorf auf seiner Reise, im Dorf Wünschdirwas, traf er auf eine alte Frau, die ihn zu sich rief. Sie hatte eine geheime Botschaft für ihn und gab ihm eine uralte Schriftrolle, die nur er entziffern konnte. Auf dieser war zu lesen: Lieber..., hiermit verrate ich dir das Versteck der Schatzkarte. Du weißt, sie ist schon 100 Jahre alt und der Schatz seitdem unbefüllt. Du findest sie in der ... Der letzte Teil war nicht zu lesen. Hui Bu konnte nur ahnen, dass die Karte im Schloss versteckt sein soll.

So macht sich Hui Bu auf zum Schloss und sucht nach der geheimen alten Karte. Er sucht unter dem Sofa, unterm Bett, auf dem verstaubten Dachboden zwischen Spinnweben... er sucht und sucht, stundenlang. Nach vielen Stunden, in denen er auch durch die Wände des Schlosses gerauscht ist, findet er die alte Schatzkarte endlich im Kamin der großen Bibliothek.

Auf der Schatzkarte findet er 7 Hinweise, die zum Schatz führen.

Kapitel 2 – Die Suche nach dem Schatz

Am nächsten Tag macht sich Hui Bu auf die Suche nach dem Schatz und daran, die erste Aufgabe zu schaffen.

Als erstes muss er eine Wiese überqueren und dann einen Fluss. Der Fluss heißt „Schluckdichweg“. Kein Lebender ist je ans andere Ufer gekommen. Aber Hui Bu ist kein Lebender, sondern ein Gespenst. Also kann der Fluss ihn nicht aufsaugen. Er kommt sicher hinüber. Dann muss er noch ein paar hundert Meter laufen, bis er an seinem Ziel ankommt. Da steht ein Mensch, der hieß Ratmal. Ratmal stellt ihm ein Rätsel. „Früh ging ich auf 4 Beinen, mittags auf 2 Beinen und abends auf 3 Beinen. Was bin ich?“

Hui Bu überlegt und antwortete dann: „Du bist ein Mensch – erst krabbelst du auf allen Vieren, dann gehst du aufrecht auf 2 Beinen und als Alter gehst du am Stock, dein drittes Bein.“ Ratmal war überrascht über die schnelle Antwort und gab ihm dann einen Schlüssel. So bekommt Hui Bu den ersten von 6 Schlüsseln damit er die Schatztruhe öffnen kann.

Dann macht er sich auf den Weg zur zweiten Station – das Fußballfandorf. Dort angekommen, sagen die Bewohner ihm, er muss gegen sie spielen und gewinnen, um den zweiten Schlüssel zu bekommen. In der ersten Halbzeit sieht es schlecht für ihn aus. Es steht 1:3 gegen ihn. Dann fangen sie die zweite Halbzeit an und Hui Bu schießt das 2:3 und 5 Minuten später das 3:3. Es sind noch 10 Minuten zu spielen, als die Gegner das 3:4 schießen. Aber Hui Bu schießt gleich darauf das 4:4 und das 5:4. Er gewinnt das Spiel und damit den zweiten Schlüssel für die Schatztruhe.

Dann macht er sich auf den Weg in die Berge, wo der dritte Schlüssel auf ihn wartet. Er trifft auf einen Mann, der Bogolm heißt und ihn bittet seinen Schatz aus der verschütteten Berghöhle zu holen. Dafür will er Hui Bu den dritten Schlüssel geben. Das Gespenst rauscht in den Berg und sucht die Schatztruhe. Er findet sie, bringt sie zu Bogolm und bekommt den dritten Schlüssel.

Aber Hui Bu ist neugierig und will zu gern wissen, was in der Truhe ist. Bogolm lässt sich überreden und macht die Truhe auf. Darin befindet sich ein kleines Fläschchen Elixier gegen das Coronavirus.

Hui Bu machte sich auf den Weg zur nächsten Station seiner Reise – zum Gabelwald. Der vierte Schlüssel war nur bei Blutmond im Gabelwald zu finden. Hui Bu hatte Glück, dass genau an diesem Abend der Blutmond scheinen sollte. Er musste also warten bis zum Einbruch der Nacht. Er nutzte die Zeit um ein Nickerchen am Fuße einer knorriegen Eiche zu machen. Als er aufwachte, war der Blutmond fast nicht mehr zu sehen und die Nacht schon bald vorbei. Jetzt musste er sich beeilen. Schnell flog er in den Wald und suchte nach einem Baum, der vom Blutmond beschienen wurde. Er suchte zwischen Wurzeln, Ästen und Blättern, bis er den Schlüssel endlich in der tiefsten Baumwurzel entdeckte.

Nun konnte er seine Reise zur 5. Aufgabe fortsetzen.

Die Bewohner von Irrdorf hungerten, weil der Mais nicht mehr wuchs. Also musste Hui Bu auf das Gelbmaisfeld und den Grund suchen. Es waren Erdwürmer. Er musste in die Erde und die Erdwürmer vertreiben. Als sie weg waren stand der Mais in 3 Sekunden wieder da, konnte geerntet werden und sie machten Popcorn daraus, so dass sich die Irrdörfler saaten konnten. Dafür bekam Hui Bu den fünften Schlüssel und machte sich auf den Weg zur sechsten Aufgabe.

Die Nunwetterdorfbewohner forderten ihn zu einem Kanu-Wettbewerb heraus. Wenn er diesen gewinnen sollte, bekommt er den sechsten Schlüssel. Hui Bu gewinnt das Wettrennen und bekommt den sechsten Schlüssel.

Die siebente und letzte Aufgabe ist ein Buddel-Wettbewerb im Tal des Steinmonsters Rubbeltod. Hier muss Hui Bu in 20 Minuten das tiefste Loch buddeln. Wenn er das tiefste Loch gräbt, gewinnt er eine goldene Zauberschaufel. Diese führt ihn genau zur Schatztruhe.

Als ihn die Zauberschaufel auf magische Weise zum Ziel führt, kommt er auf eine Wiese in einem tiefen Tale. Dort fängt er an zu graben und findet nach langer Suche die Schatztruhe. Darin befinden sich eine Wünschelrute für jedes Dorf. Diese erfüllt jedem Dorfbewohner einen Wunsch. Und alle leben glücklich bis an ihr Lebensende.

Dies war die Geschichte von Hui Bu und Schloss Burgeck.